

Die Jubiläumsstiftung der SBG verleiht Anerkennungspreise an Anita Hohengasser, Johannes Fuchs und Laurenz Hungerbühler

Fotografin, Musiker und Architekt ausgezeichnet

Die Jury der Jubiläumsstiftung der Schweizerischen Bankgesellschaft (SBG) hat auch dieses Jahr wieder drei Anerkennungspreise an Persönlichkeiten in der Ostschweiz vergeben. Direktor Karl Arpagaus konnte im Rahmen einer Feierstunde die Checks der Fotografin Anita Hohengasser, alt Domkapellmeister Johannes Fuchs und Architekt Laurenz Hungerbühler überreichen.

RALPH A. OTTINGER

Direktor Arpagaus erinnerte daran, dass die SBG in ihrem 100-Jahr-Jubiläum vor genau dreissig Jahren die Stiftung ins Leben gerufen hatte. Sie verfüge über ein Dotationskapital von fünfzehn Millionen Franken. Dessen Ertrag werde jeweils für die Ausrichtung von Anerkennungspreisen als Förderung oder Belohnung jenes kulturellen Schaffens eingesetzt, das vom Staat keine Subventionen erhalten könne. 1990 seien 750'000 Franken ausbezahlt worden, 1991 durch eine verbesserte Kapitalanlage gar eine Million Franken.

Reisen nach Russland

Konservator Roland Wäse, Kunstmuseum St.Gallen, würdigte das Schaffen von Anita Hohengasser. Die Fotografin hatte im Sommer 1990 die Sowjetunion und den übrigen Osten bereist, um das dortige Leben dokumentarisch festzuhalten. Im Frühjahr 1991 stellte sie den Antrag

für eine weitere Reise nach Russland. Sie wollte dort ihre Arbeit fortsetzen, doch da ereignete sich der Putsch in Moskau. Ihre früheren fotografischen Arbeiten, die 1987 in Katharinen zu sehen gewesen seien, hätten offensichtlich die Jury zu überzeugen vermocht, sagte Wäse: Anita Hohengas-

ser erhält einen Förderungspreis von 10'000 Franken.

Chorproben im Wohnzimmer

Roland Mattes, Adjunkt für Kulturförderung, sprach über alt Domkapellmeister Johannes Fuchs. Der 1903 in Schwende AI geborene Musi-

ker hatte schon als Bub Kontakt mit dem Chorgesang gehabt: Sein Vater hatte die Chorproben ins Wohnzimmer verlegt. Später bildete sich Johannes Fuchs am Konservatorium Zürich aus. Walther Reinhart holte ihn dann von seiner Arbeit mit Kirchenchören als Assistent für die Vorbereitung der Uraufführung des «Te Deums» von Paul Müller. 1928/29 gründete Fuchs den Kammerchor Zürich, den er heute noch leitet, und 1945 übernahm er den Domchor St.Gallen. Seine Arbeit als Chorleiter habe ihm viele Ehrungen eingebracht, sagte Mattes. Der Anerkennungspreis von 20'000 Franken sei nun als Dank für ein Lebenswerk gedacht.

Wertvolle Häuser erhalten

Denkmalpfleger Pierre Hatz sprach über den Architekten Laurenz Hungerbühler, der sich vor allem durch die Betreuung des Hauses an der Schwertgasse 21 verdient gemacht hatte. Hungerbühler habe «Detektivarbeit» am Bau geleistet, Untersuchungen angestellt und eine Dokumentation erarbeitet. Er habe die Auftraggeber für seine Ideen begeistert und damit die wertvollen Häuser aus früheren Zeiten werterhaltend und respektvoll konserviert. Er habe ihre Struktur und ihren Charakter gerettet, statt sie «nur» renoviert und den modernen Erfordernissen angepasst. Dafür erhielt Laurenz Hungerbühler einen Aufmunterungspreis im Betrag von 10'000 Franken.



Ausgezeichnet wurden: Laurenz Hungerbühler, Anita Hohengasser und Johannes Fuchs (von links).

Bild: rao